

vorstehendes Wappen. Die Kanzel ist im Grundriss rund. Unterm Brüstungs-
gesims die Inschrift:

Siehe ich sehe den Himmel offen v̄d des Menschen Sohn
zur Rechten Gottes stehen.
Act. 6 und 7.

Darunter zwischen Hermen eine Reihe sehr zierlicher und bei bescheiden-
stem Maassstab doch mit vollendeter Sachkenntniss und Klarheit durchgeführter,
55 cm hoher Figurenreliefs, und zwar: die Geburt Christi, mit reizender Innen-
architektur; eine vor dem Crucifix knieende ältere Frau mit dem Wappen der
Schlieben und der Inschrift:

Anno 1604, den II. Juni vmb VI in Gott selig entschlafen ist die Edel vnd Vielthugend-
same Frau Elisabeth geborne Schlieben, Heinrich Starschedel, Dinastens auf Cannewitz
sehliche Ehefrau Ihres Alters 76 Jahr 9 Monate 2 Tage.

Hinter ihr eine Idealdarstellung Jerusalems; die Grablegung; ferner auf der
Brüstung der Kanzeltreppe: die Auferstehung Christi; das jüngste Gericht, mit
dem thronenden Christus auf dem Regenbogen. Die Compositionen sind manch-
mal etwas schablonenhaft, die Durchführung steht aber auf höchster Stufe.
Unter den Reliefs die Wappen der Starschedel, Wolffersdorf, Schönberg, Pflugk,
Schleinitz, Maltitz, Lupfen und Bünau.

An der Thür die Inschriften:

Lucerna pedibus meis verbum tuum. Psalm 110.

Diesen Predigtstuel haben | die Gebrüder Heinrich | Ernst Dietrich Hans | vnd Balthasar
von Starsche | del zur Zier der Kirchen | vnd ihrer vielgeliebten Mut- | ter vnd Bruder
seeligen | zum Gedechnus anstatt | eines epitaphii verfertigen | lassen Anno 1612.

Unter der Kanzel befindet sich ein nischenartiger Einbau, dessen Seiten
stark geschwungene Consolen einfassen. Auf einer dieser steht die 42 cm hohe
Statue des Moses mit einer Inschrift aus 5. Mose 27, 26. Die zweite Statue,
welche sich in einem Nebenraume der Kirche befindet, stellt Christus dar. Dazu
Jes. 49, 16. Auf den Pilastern die Wappen der

v. Miltitz	v. Schönberg
v. Maltitz	v. Hirschfeld
v. Lupfen	v. Amman

Darüber die Inschrift:

Gott sey gnedig nach deiner Güte. Psalm 51.

In dieser Nische kniet eine lebensgrosse männliche Gestalt, wahrscheinlich
Bildniss des Wolf von Starschedel, die in lebhafter Bewegung die Linke an
die Brust drückt und nach links oben schaut. Prachtvoll gerüstet, mit breiten
Leinenkragen über der Halsberge und Schärpe über der Brust. Die Rechte und
die Füße abgebrochen, das Gesicht beschädigt. Das Werk, welches zu den besten
Arbeiten der Spätrenaissance in Sachsen gehört, zeigt unverkennbar den Einfluss
Nossenis. Ueberall Spuren von alter Bemalung. Die ganze Kanzel ist vielfach
mit Farbe überstrichen und leicht beschädigt.

Auf dem in Holz gefertigten Schalldeckel die Inschrift:

Ruffe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme, wie eine Posaune. Ca. LXIII.

Taufstein (Fig. 37), Sandstein, 115 cm hoch, 80 cm breit, in Kelchform.
Auf dem Sockel Fruchtgehänge, auf dem Untertheil des Kelches Flachornament,
auf den oberen lothrechten vier Reliefs in Rollwerk mit biblischen Darstell-
ungen nach: Galatern am V.; I. Petri am 3.; Johannes am III.; Tit. am III.